kannten, noch mehr überredet wurde. Der zärtliche, um sie besorgte Vater, hätte sie auch nicht zurückgelassen; sie begleiteten ihn. Er machte sie auf die Seekrankheit, auf den langweiligen Aufenthalt auf dem Schiffe und auf andre Unfälle aufmerksam, die ihnen auf dem Ocean zustoßen könnten; nichts aber konnte sie abhalten, mit dem lieben Vater zu gehn und bei den lieben Freunden in Boston zu bleiben.

Nach seiner Ankunft in London hielt sich Boltown nur drei Tage bei den Geschwistern auf, die den geliebten Bruder mit Entzücken umarmten, sich über seine Gattin und Kinder freuten, als ihn das liebende Herz nach dem Landgute seines theuren Beresort hinzog.

Dieser Freund war mit seiner Familie auf einem Spatziergange. Langsamer folgte Karl nach, den Eduard führte, welcher immer der treue Geleiter des Blinden war, mit dem er sich am liebsten allein unterhielt. Es herrschte unter den Beiden die schöne Uebereinstimmung des Geistes und Herzens. Besonders aber war es Eduards Theilnahme, weshalb ihn Karl so innig liebte.

Was ist das für ein frohes Jubeln! fragte jetzt Karl. Von der Ferne her hörte ich einen Wagen kommen; sein Rasseln wurde lauter; er hält jetzt still und Töne einer entzückten Freude dringen in mein Ohr; sind es Freunde aus London, die zu uns zum Besuch kommen?

Karl, ich kenne sie nicht, es sind mir Unbe-